

# Was eine Sauna mit einer Tankstelle verbindet

Berliner Künstler Dida Zende heizt beim Finnentag in Hohenlockstedt ein

Kristina Mehlert

**E**igentlich ist es Dida Zende gewohnt, dass die meisten Menschen nackt in sein Fahrzeug steigen. Nicht so in Hohenlockstedt. „Die Menschen hier scheinen nicht so auf Sauna zu stehen“, sagt der Berliner Künstler fast ein wenig enttäuscht. Dabei war er anlässlich des Finnentages extra mit seinem knallroten „Firefit“ nach Hohenlockstedt gekommen.

Am ehemaligen Soldatenheim, dem Högerbau, heizte der Berliner schon am frühen Nachmittag die mobile und in einem alten Feuerwehrfahrzeug eingebaute Sauna ein, stellte Handtücher für einen Saunagang bereit und baute sogar eine Umkleidekabine und Dusche auf.

Und lockte dann doch noch den einen oder anderen Neugierigen an. Zumindest, um einmal einen Blick in die Sauna zu werfen. „Darf ich mir die Sauna einmal kurz anschauen“, fragt Ursula Knutzen, öffnet die kleine Tür und sagte erstaunt: „Ach, ist das da drin schön kuschelig!“ Doch wie kommt



Dida Zende präsentierte beim Finnentag in Hohenlockstedt seine mobile Sauna in einem umgebauten Feuerwehrfahrzeug.

Foto: Kristina Mehlert

man eigentlich auf die Idee, eine Sauna in ein Feuerwehrfahrzeug zu bauen? „Eigentlich betreibe ich in Berlin die FIT, die Freie Internationale Tankstelle, ein Open Source Kunstwerk“. Seit längerem schon verwandelt der Berliner als „Tankwart der Zukunft“ stillgelegte Tankstellen in Kreativtankstellen. Und an einer solchen findet man unter anderem auch den umgebauten Feuerwehrwagen inklusive der Schwitzhütte.

„Ach, ist das da drin schön kuschelig!“

Ursula Knutzen  
beim Blick in die mobile Sauna

Die Idee der mobilen Sauna kam Zende vor mehr als zehn Jahren. „Eigentlich war ich damals in Helsinki auf der Suche nach einer ungenutzten Tankstelle.“ Da er aber nicht fündig wurde, kam dem Berliner der Ge-

danke, einfach einen Feuerwehrwagen als Kreativmöbel zu nutzen. „Und da ich gerade in Finnland war, kam die Idee mit der Sauna.“ Gemeinsam mit finnischen Schreibern baute er in den alten Mercedes eine Schwitzhütte ein, da die Sauna für die Finnen ein wichtiger kultureller, fast schon heiliger Ort sei. „Und wer weiß, vielleicht entdecken auch die Hohenlockstedter die Sauna doch noch für sich.“